

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Unterstadtstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schweschke.)

No. 252.

Halle, Freitag den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1842.

Das 22ste Gesetz-Sammlungstück, welches heute ausgegeben wird, enthält die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter

- Nr. 2298. vom 28. Juli d. J., den Umzugs-Termin des Landgesin- des in den zum ständischen Verbande der Markten Bran- denburg und Nieder-Lausitz gehörenden Landestheilen be- treffend;
- „ 2299. vom 30sten dess. M., wegen Vergütung der Reisekosten für kommissarische Geschäfte in Königl. Dienst-Ange- legenheiten, an Beamte, welche nicht zum Reisen mit Ex- trapost berechtigt sind;
- „ 2300. den Tarif, nach welchem das Vollenwerk-Geld zu Zarmen von jetzt an zu erheben ist; vom 19. August d. J., und die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres;
- „ 2301. vom 16. September d. J., betreffend die Erleichterungen der Patrimonial-Gerichtsherrn in Beziehung auf die Einrichtung der Deposital-Gelasse und Gefängnisse;
- „ 2302. von demselben Tage, betreffend die Annahme von Obliga- tionen über vom Staate übernommene provinzielle Staats- schulden als depositalmäßige Sicherheit, und
- „ 2303. vom 4. October d. J., betreffend die Bestimmung: Daß die in den preussischen Staaten erscheinenden Bücher, deren Text, mit Ausschluß der Beilagen, 20 Druckbogen über- steigt, wenn sowohl der Verfasser als der Verleger auf dem Titel genannt ist, der Censur ferner nicht mehr un- terworfen sein sollen.

Berlin, den 26. October 1842.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 25. October. Se. Durchlaucht der Land- graf und Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin Wil- helm zu Hessen und Höchstederen Tochter, die Prinzess- fin Auguste, sind von Dessau hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Kavallerie, von Brauchitsch, ist aus dem Meck- lenburgischen hier angekommen.

Berlin, d. 23. Oct. (L. A. Z.) Nach einer fünfstün- digen lebendigen Berathung sind die versammelten Ausschüsse übereingekommen, sich wegen der vorgelegten Eisenbahnfrage

im Allgemeinen dahin zu erklären, daß sie es für zweckmäßig erachten, von Seiten des Staates und mit dessen Unterstützung ein großes Eisenbahnnetz baldmöglichst anzulegen und auch in Angriff zu nehmen. Ueber die Zweckmäßigkeit der einzelnen Bahnen, deren Richtungen, und in welcher Art der Staat sich dabei betheiligen möge, darüber werden in nächster Sitzung die Berathungen beginnen.

Potsdam, d. 23. October. Heute um 12 Uhr wurden im königlichen Garten von Sanssouci die Wasserkünste eröffnet. Der Versuch gelang vollkommen. Der Strahl der großen Fon- taine überragte die oberste Terrasse (das Plateau vor dem Schlosse). Der Anblick war prächtig. Der König und die Königin waren zugegen.

Köln, d. 20. Oct. Herr Regierungs-Baurath Zwi- ner ist nach Berlin beschieden worden und vorgestern Abends von hier abgereist. Wahrscheinlich wird dort die Frage über die Ausführung des südlichen Portals und seine Form, um die es sich jetzt handelt, zur Sprache kommen, da Sr. Majestät zwei verschiedene Pläne von unserem Dom-Baumeister vorge- legt wurden.

Köln, d. 22. October. Die Arbeiten im königl. Schlosse zu Brühl haben noch nicht aufgehört; jetzt ist man damit be- schäftigt, die berühmte kunstvolle Wasserleitung wiederherzu- stellen. Auch der Park wird, nachdem auf allerhöchsten Befehl der Gartendirektor Lenné an Ort und Stelle den Plan ent- worfen hat, des Ganzen würdig wiederhergestellt. Die Eisen- bahn von Bonn nach Köln soll hart am Schlosse vorbeigehen und den Park durchschneiden. Das Eisenbahn-Komiteé hat sich bereits mit der Schloß-Baudirektion in Korrespondenz gesetzt, so daß, wenn beide vereint zur Verschönerung der Umgebung des Schloßes wirken, Brühl bald der angenehmste Vergnü- gungsort der Kölner sein wird. Zur Ausführung der Eisen- bahn hat Se. Majestät das zum Bereiche des Schloßes gehörige Land unentgeltlich hergegeben.

Weimar, d. 29. Oct. Das hohe neuvermählte Paar, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, hielt heute seinen festlichen Einzug in unsere Residenz. Schon früh am Morgen waren sie von Eisenach abgereist, wurden in Gotha, wie in Er-

furt feierlich begrüßt, in letzterer Stadt namentlich auch durch das Militär und donnernde Kanonenschüsse von der Festung. An der weimarschen Grenze wurden sie vom Landjägermeister und dem gesammten Jägerchor empfangen; eine große Anzahl der angesehensten hiesigen Bürger und die Deputationen der verschiedenen Städte und Aemter, so wie die Gutsbesitzer des weimarschen Kreises, verschiedene Abtheilungen mit landesfarbigen Schärpen und Fahnen, andere mit der holländischen Nationalfarbe, mit mehreren Musikchören, waren ihnen bis Münchenholzen unfern der Grenze entgegengeritten und begrüßten das hohe Paar; dann kamen die alten Krieger in Reih und Glied, bei ihrem freudigen Zuruf donnerten die Kanonen, die sie aufstellen lassen. Auf Wittigshöhe, eine Stunde von hier, empfing sie eine große Anzahl weimarscher Jungfrauen in verschiedenen holländischen Nationaltrachten, — die Erbgroßherzogin war aufs Freudigste überrascht und bis zu Thränen gerührt. Die hohe Gefeierthe bestieg mit ihrer ersten Hofdame einen mit Blumen bekränzten schönen Wagen, welcher dem hohen Paare von den hiesigen Bürgerstöhnen verehrt worden, der von sechs isabellenfarbenen Pferden gezogen wurde. Der Erbgroßherzog schwang sich auf ein Pferd und ritt neben her. Der Zug setzte sich nach der Stadt in Bewegung. Die tausenden Holländerinnen je zwei und zwei in offenen Chaisen. In einiger Entfernung kamen ihnen die Zünfte der Stadt mit ihren Fahnen und Auszeichnungen entgegen; dann Jungfrauen in altweimarscher Bürgertracht. Am Thore an der Ehrenpforte empfing der Stadtrath das künftige Fürstenpaar. Jubel, Hoch und Musik tönte aus der Menge auf den festlich geschmückten Straßen; aus allen Fenstern grüßten die Damen mit wehenden Tüchern; die junge Fürstin dankte fortwährend sichtlich ergriffen, mit so viel Freundlichkeit und so holdselig, daß uns unwillkürlich freudige Rührung überkam. An verschiedenen Plätzen und auf dem Markt spielten Musikchöre auf. Im Schloßhof waren die Präsidenten der verschiedenen Landeskollegien und die Landesdeputationen und brachten ihren Gruß dar, der ganze Zug bewegte sich mit seiner Huldigung an den Gefeierten vorüber. Das junge Fürstenpaar wurde von seinen hohen Verwandten empfangen. — Liszt, Rubini und Pantaleoni sind bereits hier; auf morgen ist großes Hoffkonzert festgesetzt.

Kelheim, d. 19. Oct. Oberhalb unserer romantischen, an den Mündungspunkten der Donau und Altmühl und an dem Ausgange des Ludwigskanals gelegenen Stadt erhebt sich in ziemlicher Höhe der Michaelsberg, der Ausläufer der Wasserscheide zwischen den beiden genannten Flüssen. Von ihm aus bietet sich den Blicken eine der schönsten Ausichten im ganzen Donauthale dar: stromaufwärts die Feisenpartien bis an das Kloster Waldenburg auf einer Seite, auf der andern das liebliche Altmühlthal, stromabwärts reicht der Blick bis zur Walhalla. Noch vor wenigen Monaten war der Berg nicht ohne Beschwerde zu ersteigen; jetzt führt eine der solidesten Fahrstraßen bis auf den Gipfel, eine Straße, die in der kurzen Zeit von nicht ganz 16 Wochen hergestellt wurde. Höchst interessant ist ein 300 Fuß langer und über 80 Fuß tiefer Durchschnitt durch den härtesten Felsgrund. Auf dem Michaelsberge wird nun das großartige Denkmal entstehen, welches König Ludwig dem Andenken an die Befreiungskriege gewidmet hat; hier wird die Befreiungshalle erbaut werden, ein Tempel in Form einer Rotunde mit einer Kuppel, in byzantinischem Styl; der Baumeister ist der Director v. Gärtner. Der heutige Tag war zur Grundsteinlegung bestimmt worden. Nachdem die Herrschaften noch einem Aufzuge der Innungen und der Schützengesellschaft beigewohnt hatten, verließen sie unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken Regens-

burg, langten um halb 12 Uhr, empfangen von einer zahllosen Menschenmenge, in dem festlich geschmückten Kelheim an, und nahmen ihr Absteigquartier in einem am Kanalhafen gelegenen Gasthaus, wo sie einen aus Festwagen, Reitern, geschmückten Jungfrauen bestehenden Festzug, zu welchem die Theilnehmer aus allen umliegenden Landgerichtsbezirken zusammengekommen waren, vorbeiziehen ließen, und fuhren dann auf der neuen Straße den Berg hinauf, auf dessen Gipfel sie nach einer halben Stunde anlangten. Das oben errichtete königliche Zelt war von der Kelheimer Landwehr und ungefähr 200 Veteranen aus dem Befreiungskriege, lauter Landleuten, umgeben. Auf einer der beiden Seitentribünen war ein Sängerkhor aufgestellt, der, aus den Landskuter und Ingolstädter Liedertafeln, so wie aus 150 von der Stadt Regensburg auf sieben geschmückten, großen Wagen hierher beförderten Regensburger Sängern bestehend, bei dem Eintritte des Königs in das Zelt, Körners „Lützows wilde Jagd“ anstimmte. Nach dessen Absingung hielt der Präsident von Niederbayern, Herr v. Weisler, eine Anrede an Se. Maj. den König, die Se. Majestät kurz beantwortete. Leider war die Zugluft zu stark, als daß man Alles hätte vernehmen können. Die letzten Worte, welche Se. Majestät mit kräftig erhobener Stimme ausrief, lauten: „Das vereinte Deutschland wird nie überwunden.“ Hierauf begann die Einlegung der in den Grundstein bestimmten Gegenstände. Nachdem die üblichen Hammerschläge zuerst von Sr. Maj. dem Könige geführt, und dann von der Königin, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, Erbgroßherzogin von Hessen, Prinzen Luitpold, Prinzen Karl, Herzog Max, dann von dem Prinzen Wilhelm und dessen Frau Gemahlin, den fremden Gesandten und dem übrigen Cortege wiederholt worden waren, kehrten die Herrschaften nach Kelheim zurück. Dort ließen sich Ihre königl. Majestäten nach dem Bankett, welches der König gab, noch sämmtliche Veteranen vorstellen, und fuhren dann, während von allen Seiten der Donner der Kanonen in mächtigem Echo erscholl, unter dem Jubel des Volks nach Regensburg zurück.

Vermischtes.

— Magdeburg x. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.

Bis incl. 15. Octbr. c. 459,386 Personen.

Vom 16. bis 22. Octbr. 10,526 „

Summe 469,912 Personen.

— Berlin, d. 24. October. Als am 21. d. M. eine Frau in Geschäften ausgehen mußte, ließ sie in ihrer 3 Treppen hoch gelegenen Wohnung ihre 3 Kinder allein zurück. Das älteste derselben, ein 3 1/2 Jahr alter Knabe, öffnete inmittelst das Fenster, legte sich mit dem Körper über das Dach, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf das Straßenpflaster herab. Er zerbrach sich den linken Oberschenkel und verletzte sich so bedeutend am Kopfe, daß man an seiner Wiederherstellung zweifelt.

— Mit dem Dampfschiffe ohne Räder an den Seiten, welches bei Metz gebaut wird, hat man bereits Versuche auf der Mosel gemacht, die ganz günstig ausgefallen sind. Mit Hülfe dieser Einrichtung wäre also die Dampfschiffahrt auf Kanälen und kleinen Flüssen möglich.

— Das große Feuer zu Liverpool ist am 18. Oct. Abends, drei Wochen nachdem es gelöscht worden war, zum drittenmal aus der Asche hervorgebrochen, und hat ansehnliche Borräthe von Baumwolle, die bei dem ersten Brande gerettet worden

waren, verzehrt. Am 19. October um 10 Uhr Vormittags war man des Feuers Meister.

— Am 18. Oct. ereignete sich auf der Straßburger Eisenbahn folgender Fall. Am genannten Tage fuhr ein Convoi von Mühlhausen ab; er bestand aus 10 Wagen, jeder mit 4000 Kilogramm Steinkohlen beladen, und zwei Dilligencen, worin sich nur wenige Personen befanden. Als aber der Convoi die Station von Bollwiler kaum verlassen hatte, zerbrach die Achse eines der Steinkohlenwagen; der Stoß bewirkte den Bruch von sieben andern Achsen, die Steinkohlen wurden auf die Bahn geworfen. Einer der Wagen wurde, wie man sagt, auf mehr als 50 Meter weit in das Feld geschleudert.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 28. d., Abends 7 Uhr, Sitzung der Gesellschaft.

Halle, den 27. October 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
von Bassewitz. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 25. October 1842.

Fonds.	W. u. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Brl.-Potsd. Eisenb.	5	123 1/2	122 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/4	89 3/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	120 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4	—
Brl. St.-Obl. *)	3 1/2	102 1/12	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	103 3/4	102 3/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	58 1/2	—
Großh. Pos. do.	4	106	—	do. do. Prior. Obl.	4	96	—
Distr. Pfandbr.	—	—	102 3/4	Rhein. Eisenb.	5	79	—
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	103 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	98 1/2	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	101	—
Schlesische do.	3 1/2	102 5/8	—	Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	10 1/4	9 3/4
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 26. Oct. (Nach Wispehn.)

Weizen	44 — 46 1/2 thl.	Gerste	34 — 36 1/2 thl.
Roggen	43 — 45 s	Hafer	26 1/2 — 27 s

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 24. October. Der Weizenhandel bleibt fortwährend, trotz des unbedeutenden Vorraths, am Wassermarkt sehr gedrückt. Eine Ladung märkischer Weizen 90 U bedang zuletzt 46 3/4 Thlr. Für gelben schles. 89 U werden 50 Thlr. gefordert, 48 Thlr. geboten; für alten bunten poln. 88 U 54 Thlr. gef., 51 à 52 Thlr. geboten. Am Landmarkt sind die Preise 50 à 60 Thlr. nach Beschaffenheit der Waare anzunehmen. Für Roggen verbesserte sich die Meinung, und die Sonnabends-Börse schloß mit folgenden Notirungen: Loco 82 U 37 Thlr. Brf., 36 3/4 Thlr. zu machen, pr. April 1843 82 U 34 1/2 Thlr. Brf., 34 1/4 Thlr. Gld., 84 U 35 1/2 Thlr. Brf., 35 1/4 Thlr. Gld. Gerste,

große neue 78/79 U schwimmend 32 1/4 Thlr. Brf., 32 Thlr. Gld., kleine fehlt, und ca. 29 Thlr. dafür zu machen, alte große vom Boden mit 28 1/2 Thlr., kleine in Loco 69 1/2 U pomm. mit 26 1/2 Thlr. verkauft. Auf Lieferung pr. Frühjahr blieb neue Bruchgerste zu 30 Thlr. gesucht; neue pomm. 76/77 U mit 30 Thlr., kleine dergl. 73/74 U mit 28 Thlr. zu haben. Hafer gesucht; pr. Oct. 47/48 U 25 Thlr. bezahlt und Gld., pr. April 1843 48 U 23 Thlr. Brf., 22 1/2 Thlr. Gld. Koch-Erbisen zur Stelle 50 à 60 Thlr. nach Güte. Futter-Erbisen 40 à 42 Thlr.

Winterrapps holt 83 Thlr.; desfallige Anst. lungen fehlen. Schles. Abladungen mit 84 à 83 Thlr. zu haben. Sommerfaat, Abladungen von Polen 66 à 65 Thlr. Leinsaat 61 Thlr. bez., auch wohl ferner zu bedingen; es ermangeln Anst. lungen.

Rübdl hat während voriger Woche sehr geschwankt, und stellte sich Sonnabend bei wieder günstigerer Stimmung auf folgende Notirungen: Loco 11 3/4 à 11 5/8 Thlr., Lieferung pr. October bis Februar k. J. 11 3/4 Thlr. Forderungen, 11 2/3 Thlr. Gld., pr. Febr./Mai 12 Thlr. Brf., 11 3/4, 11 5/8, auch wohl 11 7/8 Thlr. zu bedingen. Leindl in Loco ist knapp geblieben und von Benöthigten zu 13 Thlr. gesucht, pr. März/April 11 3/4 Thlr. bez. und Gld. Mohndl 20 Thlr. Südsee-Thran 9 3/4 Thlr.

Spiritus in Loco 19 à 18 3/4 Thlr.

Wasserstand zu Halle
am 28. October:

überhaupt 4 Fuß 4 Zoll.
unterhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. Oct.: 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. October.

Im Kropprinzen: Hr. Graf v. Bernsdorf n. Gem. a. Berlin. Hr. Geh. Rath v. Geldern a. Schlez. Hr. Gutsbes. Baron v. Lorenz a. Mißschka. Hr. Gutsbes. Schmelzer u. Hr. Amtsverw. Henrikel a. Mähern. Die Herrn. Kaufl. Heimen Dahl u. Schneewind a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Duivivier a. Schwelm. Hr. Kaufm. Hopensfeld a. Aachen. Hr. Kaufm. Scheele a. Nordhausen.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Wösch a. Eisleben. Hr. Dr. med. Schilling a. Kieselnd. Hr. Kaufm. Wittichen a. Montjoie. Hr. Kaufm. Seider a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Weise a. Berlin. Hr. Kaufm. Sattler a. Nürnberg.

Goldnen Ring: Hr. Salinen-Bauinsp. Haun a. Kösen. Hr. Kaufm. May a. Leipzig. Hr. Kaufm. Köppel a. Berlin. Hr. Defon. Wachenberg a. Dornburg. Hr. Defon. Schüler a. Bornitz. Hr. Defon. v. Hallen a. Riesa. Hr. Controleur Hartleb a. Jüterbogk. Hr. Stud. Behmer a. Frankfurt. Hr. Stud. Tils a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Knapp a. Altenburg. Hr. Kaufm. Brambach a. Drantenbaum. Hr. Kaufm. Berger a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schölz a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wolf a. Buzzen.

Goldnen Angel: Hr. Kaufm. Friedheim a. Köthen. Hr. Kaufm. Simon a. Eisleben. Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. Hr. Kaufm. Dietrich a. Quedlinburg. Hr. Defon. Koch a. Sylva. Hr. Gastw. Koch a. Mansfeld.

Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Senger a. Berlin. Hr. Stud. Sandberger a. Jena. Hr. Stud. Levitschky a. Ungarn. Hr. Kaufm. Hädler a. Mainz. Hr. Kaufm. Schönberger a. Lenney.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Sophie von Eckolstein
Carl Schumann

melden nur auf diesem Wege Freunden und Bekannten ihre Verlobung.

Delligsch und Halle,
den 26. Oct. 1842.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Kossathen Martin Fuß zu Ramsien ist ein ihm über Eintragung eines Darlehns von 300 Thlr., auf der jetzt dem Johann Gottfried Dieke und Frau, früher dem Johann Karl Alter zugehörigen Hausbesitzung, Ramsien No. 12, ertheilter Recognitions-Schein vom 27. Januar 1827 verloren gegangen, und werden diejenigen, welche an dieser Forderung und dem beschriebenen Recognitions-Schein Anspruch zu haben vermeinen, geladen sich spätestens im Termine den

4. Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Ramsien zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, außerdem sie damit ausgeschlossen und das Dokument vernichtet werden soll.

Börbig, den 10. Septbr. 1842.

Das Patrimonial-Gericht Ramsien.
Dieke.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 30. und 31. October ladet zur Dorf-Kirmes ergebenst ein

Schaaf in Börmlitz.

Eine gute, neuverbaute, nahrhafte Schmiede steht veränderungshalber zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Maurer Bobbe in Hohnsdorf an der Fuhne.

Kieler Sprotten und Speckbücklinge auffallend billig empfiehlt
Bolke.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klemptner und Metalldrucker zu werden, kann sogleich unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei
R. Hüblich,
Leipzigerstraße No. 323.

Holz-Auction.

Montag den 7. November, Vormittags 10 Uhr, sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Sneißt.

4
Feiner Marasquin-Punsch-Sirup,

Maraschino sopra fino,
Extrait d'Absinth, ächte Schweizer-Waare,

Cognac, ächten Franz-Brantwein,
Bischoff- und Cardinal-Essenz, von frischen Säurfrüchten gezogen,

Feiner Thee alle Sorten, grüner und schwarzer,
feinste Vanille,

bestens und billigst bei W. Fürstenberg.

Die von meiner verstorbenen Schwester, der Gesanglehrerin Charlotte Wörkschke hinterlassenen Musikalien, bestehend in Gesangstücken und Opern-Auszügen u., von den besten ältern und neuern Componisten, sollen einzeln nach beliebiger Auswahl zu billigen Preisen verkauft werden, und liegen täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr zur Ansicht und Auswahl bereit.

Halle, den 26. October 1842.

Wörkschke,
Märkerstraße No. 411.

Es ist am 21. October auf dem Wege von der Mühle nach der Schule in Horburg ein braunes Umschlagetuch gefunden worden, welches der rechtmäßige Eigentümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf der Schule daselbst wieder in Empfang nehmen kann.

Einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hieselbst als Maurermeister niedergelassen habe und bitte um geneigte Aufträge.

Lauchstädt, den 26. October 1842.

L. A. Hildebrand,
Maurermeister.

Altes Guß- und Schmelzeisen, weiß Glas, kauft à Centner 1 Thlr. 5 Sgr., à U 4 Pf., der Nagelschmidt und Eisenhändler A. Braune, an der Promenade No. 1472.

Halle, den 26. October 1842.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn in Halle** ist zu haben:

Das Schönste aus L. v. Beethoven und C. M. v. Weber's Opern.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant gebettet. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Beethoven, der größte neuere Instrumental-Componist, von der Natur selbst

zur Musik bestimmt, — und C. M. von Weber, — der Verechler des Volksgefanges und der Schöpfer eines neuen Lebens für das Singspiel — werden hier in einer Auswahl ihrer schönsten Opernpartien dem musikliebenden Publikum in einer äußerst billigen Ausgabe zugeführt. Das Arrangement ist leicht, ohne der ursprünglichen Schönheit der Stücke zu schaden. Gewiß wird diese Ausgabe mit gleichem Beifall aufgenommen werden, wie die vielverbreitete Ausgabe der Mozart'schen Opern in der Ausgabe des Hrn. Hopfe.

100 schöne Lieder ohne Worte.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant gebettet. Preis 1 1/2 Thlr.

Diese Auswahl der beliebtesten Gesänge wird besonders allen Klavierlehrern willkommen sein, indem sie für ihre Schüler ein reiches Material zu anziehender und belehrender Unterhaltung an dem Pianoforte finden. Hier wird den kernbegierigen Schülern ein großer Genuß, eine wahre Musik geboten, denn für eine ächte Musik muß wohl das immer gelten, was sich zum Volksgefange erhoben hat! Dieses leichte und gefällige Arrangement von 100 der schönsten Lieder und Gesänge wird sich aber auch bei allen denen, die nicht singen und doch gern singen hören, den gerechtesten Beifall erwerben.

Das Schönste aus Mozart's Opern.

Im leichten Arrangement für das Pianoforte von Julius Hopfe.

Elegant gebettet. 1 Thlr. 15 Sgr.

„Zwei und fünfzig Mozart'sche Melodien, ewig frischen und duftenden Blüten gleich, sind hier zu einem herrlichen Strauß gewunden. Es ist dabei die Folge brodsachtet, Don Juan 12 Nummern, Figaro 10, Così fan tutte und Idomeno 11, Entführung 5, Titus 3, Zauberflöte 11. Das Arrangement ist in der That sehr leicht und zeugt überall von Umsicht und Gewandtheit. Die äußere Ausstattung verdient höchst anständig genannt zu werden. Der Preis beträgt 1 1/2 Thlr., nicht zu viel für 65 Seiten in groß Folio mit geschmackvoll verziertem Titelblatte. Wer etwas Leichtes, Ansprechendes und auch durch äußere Zierlichkeit Gefallendes sucht, etwa als Festgabe an Geburtstagen u., der beachte diese Anthologie aus des größten deutschen Tonmeisters Opernwerken. E. H.“

(Aus Hentschel's Euterpe, 1842.
No. 5.)

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Allerhöchstihrem Gesandten in Brüssel, dem Geheimen Legations-Rath Freiherrn von Arnim, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Erlaucht der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg, ist von Stolberg, und Se. Excellenz der Königlich Niederländische Staats- und Finanz-Minister, von Kochussen, von Magdeburg hier angekommen.

Die in der gestrigen Nr. d. Couriers aus Berlin gegebene, beunruhigende Nachricht über das Befinden Ludwig Tieck's erfährt durch eine uns zugegangene Mittheilung des Hrn. Prof. Karl Witte eine gewiß für sehr Viele erfreuliche Milderung. Der Letztgenannte hat selbst den theuren Dichterveteran am 16. d. M. in Potsdam besucht, und ihn nicht nur unverhältnißmäßig wohler gefunden, als man den Gerüchten nach glauben mußte, sondern sich auch fast eine Stunde lang seines Gesprächs erfreut, das jener mit gewohnter Geistesfrische und Allseitigkeit, nicht minder lebhaft als sonst zu führen wußte, ohne daß ihn das Organ dabei irgend gehindert hätte.

Der Superintendent Dr. phil. Johann Sebald Schiller zu Artern ist am 28. September im 76sten Lebensjahre gestorben.

Köln, d. 23. Oct. Die hiesigen Blätter enthalten Folgendes: Nachdem wir unterm 11. Sept. d. J. den Herrn Geheimen Kabinetstath Müller schriftlich und mündlich ersucht hatten, uns zur Ueberreichung der von beiläufig 3000 Bürgern Kölns unterzeichneten Adresse wegen Reform der Kommunal-Verfassung bei Sr. Maj. während Allerhöchstdessen Anwesenheit in der Rheinprovinz eine Audienz zu erbitten, haben wir am 6. Oct. e., da wir bis dahin eine Antwort nicht erhalten, die Adresse mittelst Begleitungsschreibens per Post an Se. Majestät gelangen lassen. Am 8. Oct. haben wir folgendes vom 4. d. M. datirtes Schreiben des Geheimen Kabinetstaths Müller erhalten: „Ew. Wohlgeboren verfehle ich nicht, auf das von Ihnen und einigen Ihrer Mitbürger unterm 11. v. M. an mich gerichtete Schreiben ergebenst zu erwiedern, daß ich nicht im Stande gewesen bin, die Erfüllung Ihres Wunsches um Erlangung einer Audienz bei Sr. Majestät herbeizuführen und ich deshalb nur anheim stellen kann, Ihre Angelegenheit Sr. Majestät schriftlich vorzutragen. Berlin, den 4. October 1842. Müller. An den Hrn. M. Hölderhoff, Wohlgeboren zu Köln.“ — Die zur Ueberreichung der erwähnten Bittschrift erwählten Deputirten.

Regensburg, d. 21. October. Worte Sr. Majestät des Königs Ludwig bei der Grundsteinlegung zur Befreiungshalle in Kelheim am 19. October 1842: „Vergessen wir nie, was dem Befreiungskampfe vorhergegangen, was in die Lage uns gebracht, daß er nothwendig geworden, und was den Sieg uns verschafft. Vergessen wir nie, ehren wir immer seine Helden. Sinken wir nie zurück in der Zerissenheit Verderben,

Das vereinigte Deutschland, es wird nie überwunden.“ — Loaste, von Sr. Majestät ausgebracht bei dem Bankett zu Kelheim: 1) Unserm gemeinsamen deutschen Vaterlande, das keinem andern Lande nachsteht, das sich zu fühlen anfängt, das sich von keinem Fremden mehr wird unterdrücken lassen! Deutschland hoch! 2) Den Helden des Befreiungskampfes! So trinken wir denn die Gesundheit des Prinzen Wilhelm von Preußen und des Prinzen Karl von Walern, meines Bruders, auf das Wohl aller anwesenden und abwesenden! 3) Nicht nur auf das Wohl der Helden, sondern auch der Frauen, die sich ausgezeichnet in den Zeiten des Aufschwunges, vor Allen der deutschen fürstlichen Frau, der Prinzessin Wilhelm!

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 18. Oct. Se. Maj. der Kaiser ist gestern früh von seiner fünfwöchentlichen Reise in die innern Provinzen des Reichs im erwünschten Wohlsein in Zarskoje-Selo wieder eingetroffen. Die Strecke von Warschau bis Petersburg, eine Entfernung von fast 1400 Wersten, legte der Kaiser in der unglaublich kurzen Zeit von 4 $\frac{1}{2}$ Tagen zurück. — Mit dem am letzten Freitage hier eingetroffenen Lübecker Dampfboote, dem Nicolaus, kehrte auch der Minister des Auswärtigen, Graf Nesselrode, aus Deutschland wieder hierher zurück.

Frankreich.

Paris, d. 22. October. Durch Ordonnanz vom 21. Oct. wird der Marschall Herzog von Reggio (Dudinot) an die Stelle des verstorbenen Herzogs von Conegliano (Moncey) zum Gouverneur vom königlichen Invalidenhaus ernannt. Der Marschall Graf Gerard ist zum Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion und General Jacqueminot zum Oberbefehlshaber der Nationalgarde des Seine-Departements ernannt worden.

Herr Guizot wird Ende October sein Landhaus zu Autell verlassen und wieder in das Hotel der auswärtigen Angelegenheiten ziehen.

Die königliche Familie wird, wie es heißt, noch den ganzen November zu St. Cloud bleiben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. October. Nach der Naval and Military Gazette ist die Nachricht von der bevorstehenden Ausrüstung mehrerer Linienfahrtschiffe ganz unbegründet; es werden vor Weihnachten gewiß keine Ausrüstungen der Art stattfinden, indeß hält man in den verschiedenen Seehäfen jetzt 2000 Matrosen für jeden etwa erforderlichen Dienst bereit.

Pater Mathew dehnt in Irland seinen Mäßigkeitsverein immer mehr aus. Vor einiger Zeit hielt er eine Versammlung in Charleville, der über 40,000 Menschen beiwohnten. Seine Rede vermochte über 20,000, den Mäßigkeitsseid zu leisten.

T ü r k e i.

(Brüssel, d. 22. Oct.) Der Independant meldet: Die Mission des Hrn. v. Boutenief nach Konstantinopel ist kein Geheimniß mehr; er hat dem Divan eine Note eingehändigt, welche die serbischen Angelegenheiten betrifft, und zu gleicher Zeit hat er den Gesandten der europäischen Höfe eine Mittheilung über denselben Gegenstand gemacht. Rußland, sagt man, fordert die Großmächte auf, mit ihm zur Wiederherstellung der Ruhe in Serbien und zur neuen Organisation eines auf soliden Grundlagen ruhenden Gouvernements mitzuwirken, ohne an den Prinzipien, welche die politische Existenz Serbiens garantirten, etwas zu ändern, indem man das Land wieder ganz an die Pforte knüpft.

Die neueste Post aus Konstantinopel vom 5. Octbr. bringt noch keine Entscheidung der Pforte hinsichtlich der serbischen Angelegenheiten, obwohl Schekib-Efendi bereits daselbst eingetroffen war. Indessen läßt sich aus verschiedenen Umständen, wie namentlich aus dem Empfange, den Schekib-Efendi fand, schließen, daß die Pforte durchaus keine Lust hat, der neuen Umwälzung ihre Guttheilung zu versagen. Zum Glück für die Obrenovichsche Fürstenfamilie ist jedoch noch nichts geschehen, was eine Restauration in Serbien hinderte oder unmöglich machte; jedenfalls aber wird es der vereinten ernstlichen

Bemühungen der Großmächte bedürfen, um die Pforte hierzu zu stimmen. Das Ausbleiben der von den türkischen Repräsentanten in unbezweifelte Aussicht gestellten großherrl. Bestätigungsberats hat unterdessen in Serbien schon einen tiefen Eindruck gemacht und der Sache der neuen Machthaber großen Abbruch gethan, so zwar, daß, wenn noch 14 Tage fruchtlos verstreichen, gewiß ein Aufstand gegen dieselben ausbricht; selbst das Bucsics'sche Lager murren schon, und der Rebellenchef selbst hat für gut erachtet, den größten Theil seiner Habe in die Citadelle von Semendria unter dem Schutze der dortigen türkischen Besatzung transportiren zu lassen.

V e r m i s c h t e s.

— Zu Ballinasloe in Irland findet jährlich ein großer Viehmarkt statt, dessen Bedeutung sich daraus erweisen läßt, daß in diesem Jahre 74,000 Schafe dort waren, von denen 62,000 verkauft wurden. Die Preise betragen das Stück 3—7 Sch. weniger als im vorigen Jahre, so daß große Unzufriedenheit unter den Viehzüchtern herrscht, zumal die Grundbesitzer keinen Nachlaß am Pachtgelde gestatten wollen, obgleich sie selbst unmittelbar oder mittelbar im Parlamente durch die Verminderung des Zolltarifs das Fallen der Preise herbeigeführt haben.

Bekanntmachungen.

Auction in Trebiß bei Cönnern.

Am 2. November d. J. event. am folgenden Tage, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im sonst Mittelmann'schen Freigute zu Trebiß bei Cönnern:

4 Pferde, 1 Füllen, 16 Stück Rindvieh, 7 Stück Schweine, 150 Stück Schaaf, 40 Stück gemästete Hammel, Federvieh, Wagen, Pfluge, Eggen, Walzen, Geschirre und sonstige Acker-, Haus-, Küch- und Wirthschafts-Geräthe, Futtermittel, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer u. in Körnern und dergleichen noch unausgedroschenes Getreide, Kartoffeln, Kohl und Turnips, Stroh, Dünger, Rüster und Pappelbäume u. s. w., öffentlich meistbietend freiwillig, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Trebiß bei Cönnern, im October 1842.

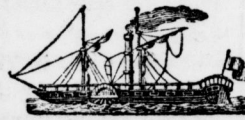
Für die Herren Juristen!

Ein in den Registratur-, Expeditions- und Protocollanten-Geschäften routinirter, sowie mit dem Hypothekenwesen genau vertrauter Expedient, unverheirathet, wünscht eine dem angemessene Privatanzstellung, und bittet die hierauf reflectirenden Herren Juristen, sich geneigtest an die Redaktion des Couriers zu wenden, die diesfallige Offerten sofort weiter befördern wird.

Die Schirmfabrik von J. A. Spieß,

Rannische Straße,

empfehl ich ihr auf's reichhaltigste sortirte Lager von Regenschirmen in bekannter Güte, so wie eine große Auswahl seidener und baumwollener Zeuge zum Ueberziehen der Schirme; auch wird jede Reparatur in kürzester Zeit ausgeführt. Desteren Nachfragen zu genügen sind eine Partie alter angenommener Schirme in Stand gesetzt und sollen billig verkauft werden. Alte Schirme werden fortwährend angenommen.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Vom 1. November an fahren unsere Dampfschiffe jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag mit Passagieren und Gütern von hier ab; außerdem werden wöchentlich zwei Schleptransporte sowohl von hier als von Hamburg expedirt.

Magdeburg, den 23. October 1842.

Die Direction.

Holtzapfel.

Ein geübter Clarinetist und Geiger sucht ein baldiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden an Herrn E. Agner in Zörbig.

Ein Marqueur, welcher schon conditionirt hat, findet sogleich eine Anstellung bei Grundmann am Bahnhofe.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Kirmess ergebenst ein die Wittwe Meißner in Böllberg.

Senf, oder Saamengurken, sowie Pfeffergurken empfiehlt

Carl Naumann.

Bei Heydrich in Dörlau ist weißer Stubensand zu verkaufen.

Sonntag den 30. October Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Koppe in Passendorf.

Ein sehr guter Zuchtbulle steht sofort veränderungshalber billig zu verkaufen in Markranstädt im Hirsch.